



## Ein Zahnarzt mit Spaßfaktor



Normalerweise ist für die meisten großen und kleinen Patienten der Besuch der Zahnarztpraxis eine ernste Angelegenheit. Besonders Kinder verbinden mit der zahnmedizinischen Behandlung eher negative Gefühle. Dabei ist es nicht nur die Angst vor Schmerzen, oft trägt auch die sachliche und sterile Atmosphäre einer Praxis zu einer Ablehnung bei. Der Germersheimer Familienzahnarzt und Kinderzahnarzt Allard van Lunteren hat sich auf die Behandlung von behandlungsunwilligen Kindern sowie erwachsenen Angstpatienten spezialisiert. Spaß und Unterhaltung ist sein Behandlungs- und Erfolgskonzept.

### Interview mit Zahnarzt Allard van Lunteren

**Dental Barometer:** Herr van Lunteren, sind Sie ein Experte für Kinderspaß oder für Kinderzähne?

**Allard van Lunteren:** Ich denke für beides. In der Hauptsache sehe ich mich als Kinderspaßzahnarzt. Mit Zaubereien und kleinen Neckereien bringe ich die Kinder zum Lachen, denn der Kinderspaßzahnarzt weiß, ein Kind, das lacht, hat keine Angst. In der ersten Sitzung wird gar nicht behandelt, sondern nur gespielt. Es werden Befunde aufgenommen, eventuell Röntgenbilder gemacht und die Therapieplanung mit den Eltern besprochen. Am Ende der Sitzung werden die kleinen Patienten kindgerecht

darüber aufgeklärt, was in der nächsten Sitzung passiert und das wir gemeinsam viel Spaß haben werden. Angesichts der Tatsache, dass das Kind durch die Spiele-rien sehr positiv eingestimmt ist, freut es sich auf die nächste Behandlung.

**Dental Barometer:** Viele Kolleginnen und Kollegen scheinen in dieser Hinsicht weniger begabt zu sein oder wollen sich nicht zum Clown machen. Sie konzentrieren sich eher auf die Behandlung und weniger auf die Psyche der Kinder. Liegt darin ein grundsätzliches Problem, das Kinder ihre Angst vor dem Zahnarzt kaum überwinden können oder sich nicht behandeln lassen wollen?

**Allard van Lunteren:** Meine Kinderspaßzahnheilkunde ist keine Frage der Begabung. Merkwürdigerweise hat noch keine Zahnärztin bzw. kein Zahnarzt versucht, Kinder konsequent zu bespaßen. Diese Kinder lassen sich nahezu so behandeln, wie Erwachsene. Und da müssen Sie noch lange nicht David Copperfield heißen. Die Behandler, die dieses „wagen“, erleben plötzlich eine ganz andere Zahnheilkunde. Ich bin als Behandler den ganzen Tag mit lachenden Menschen zusammen. Glauben Sie mir, das ist schlichtweg genial. In diesen vielen Momenten tanke ich neue positive Energien. Und es gibt nichts Schöneres für das Arbeitsumfeld, als einen entspannten und gut gelaunten Zahnarzt.

**wellsakids**

Kinderspaßzahnheilkunde heißt Techniken einsetzen, die dafür sorgen, dass die Behandlung ein Erfolg wird. Eine Mutter, die mit ihrem Sprössling schon bei drei Kollegen war und diese Behandlungen jeweils erfolglos waren, steht unter einem enormen Druck. Niemand sieht sein Kind gerne leiden. Jetzt geht dieses Kind zum Kinderspaßzahnarzt. Nicht nur, das sich das Kind problemlos behandeln lässt nein, es verlässt sogar lachend mit einem Luftballon am Handgelenk die Praxis und freut sich auf die nächste Behandlung. Glauben Sie mir, diese Mutter macht richtig Werbung für meine Praxis.

Somit konnte ich in den letzten drei Jahren meine Neupatienten von ca. 50 auf 600 Patienten pro Jahr steigern. Immerhin 1200 %. Davon waren 300 Erwachsene und 300 Kinder. Sie können daran erkennen, dass die Techniken funktionieren, aber Sie sollten nicht glauben, ich mache ein bisschen Blödsinn und dann funktioniert das schon. Sie sollten es vergleichen mit einer implantologischen Ausbildung. Kein Zahnarzt glaubt nach einem eintägigen implantologischen Seminar er würde dieses nun perfekt beherrschen. Aber eines kann ich Ihnen versichern, bei der Kinderspaßzahnarzt-Ausbildung wird mehr gelacht!

**Dental Barometer:** Ist Ihnen die Anwesenheit der Eltern während der Behandlung wichtig?

**Allard van Lunteren:** Meine Kinderbehandlungen laufen sehr souverän ab. Es wäre wohl töricht die Eltern im Wartezimmer zu lassen. Aber stellen sie sich mal vor ihr Kind sitzt beim Zahnarzt auf dem Stuhl und brüllt lauthals und Sie müssen im Wartezimmer bleiben. Welches Kino geht jetzt bei Ihnen

im Kopf ab? Ich möchte als Vater diese Gefühle nicht ertragen müssen. Schon aus forensischen Gründen möchte ich die Eltern dabei haben.

**Dental Barometer:** Welche Rolle spielen die Eltern bei ängstlichen und behandlungsunwilligen Kindern?

**Allard van Lunteren:** Bei mir bekommen die Eltern Verhaltensregeln an die Hand. Wir empfehlen Ihnen sich zurückzuhalten und uns die Arbeit machen zu lassen. Kinder verlieren sonst den Fokus auf den Behandler, wenn Mütter oder Väter „helfen“ wollen. Als junger Zahnarzt habe ich unter diesen „Hilfen“ gelitten. Heute weiß ich, nur wenn die Behandlung professionell abläuft, sehen die Eltern keine Notwendigkeit einzugreifen. Sie wollen verständlicherweise ihren Kindern helfen, wenn die Behandlung unelegant abläuft. Jetzt sollten Sie nicht glauben alle Kinder würden sich von mir problemlos behandeln lassen. Ein kleiner Prozentsatz verweigert sich auch bei mir. Die kommen dann, natürlich mit dem Einverständnis der Eltern, guten Gewissens in die Vollnarkose.

**Dental Barometer:** Wie muss man sich den Behandlungsablauf in Ihrer Kinderspaßzahnarztpraxis vorstellen? Sie setzen sich die rote Nase auf und gehen nach einem bestimmten Konzept vor oder reagieren Sie eher spontan auf Ihre kleinen Patienten?

**Allard van Lunteren:** Nichts ist bei meiner Behandlung spontan. Ich habe ein interaktives Drehbuch im Kopf und nach diesem gehe ich vor. Interaktiv deswegen: nimmt ein Kind das Behandlungsangebot nicht an, so muss ich sofort eine Alternative anbieten, damit

die Behandlung im Fluss bleibt. Dieses Drehbuch beinhaltet sogar einen kleinen choreografischen Teil. Die Kinder werden am Anfang der Behandlung immer mit erhobenen Händen begrüßt. Ich erzähle ihnen, dass ich mich über ihren Besuch freue. Die Kinder spüren sofort, wie wichtig sie mir sind. Die rote Nase setze ich während der Behandlung gar nicht ein. Ganz am Ende der Behandlung bitte ich die Kinder um ihre Hilfe: „Wir suchen seit einiger Zeit einen Spaßvogel. Kannst du uns helfen den zu finden?“ Im gleichen Augenblick halte ich einen Sticker mit meiner Karikatur (natürlich mit roter Nase!) hoch. „Kennst du den?“ Danach bekommen die kleinen Patienten den Sticker geschenkt.

**Dental Barometer:** Ist denn Spaß tatsächlich immer ein geeignetes Mittel, um die oft tief sitzenden Ängste vor dem Zahnarzt überwinden zu können?

**Allard van Lunteren:** Menschen können nicht zur gleichen Zeit zwei Gedanken im Kopf haben. Wenn ich nun einen Patienten bespaße und er lacht vor Vergnügen, so kann er nicht zur gleichen Zeit an etwas Negatives denken oder gar Angst haben. Somit werden Ängste schlagartig ausgeblendet. So banal ist die Kinderspaßzahnheilkunde! In der letzten Zeit kommen vermehrt erwachsene Angstpatienten und auch Behinderte. Es ist unglaublich, wie diese Patientengruppen auf die Kinderspaßzahnheilkunde anspringen. Insbesondere Behinderte blühen im besonderen Maße auf und scheinbar schwer durchzuführende Behandlungen sind auch ohne Vollnarkose möglich.

**Dental Barometer:** Lässt sich Ihr Konzept auf jede Praxis übertragen bzw.



kann jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt lernen, ängstliche Kinder zu bespaßen und dennoch eine erfolgsorientierte Zahnbehandlung möglich ist?

**Allard van Lunteren:** Natürlich lässt sich das Konzept der Kinderspaßzahnheilkunde auf alle Praxen übertragen. Angesichts der Tatsache, dass wir Zahnärzte ohnehin angehalten sind Kinder zu behandeln, so macht es Sinn, diese Techniken zu lernen und einzusetzen, zumal sie die Behandlungszeit stark verkürzen.

Alles was ich lehre, ist zielführend und extrem praxisbezogen. Ich erfreue mich lieber daran, wenn das Kind die Behandlung genießt und diese auch schnell beendet ist, als das ich es in einem Überredungsexzess zur Behandlung zwingen. Bei allem was auf dem Behandlungstuhl passiert, lasse ich das Kind in dem Glauben, es hat es selbst ausgelöst. Meine Kinder kennen keine Fremdbestimmung. Deswegen haben sie auch keine Angst vor dem Bohrer. Wie das

geht, zeige ich in meinem Seminar. Alle meine Behandlungsgrundsätze lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dort kennen. Sie haben dann ein Berufsleben lang Zeit dieses zu üben. Alleine die Begeisterung und Freude der Kinder wirkt sehr motivierend. Sie werden sehen, der Funke wird auch bei Ihnen überspringen.

**Dental Barometer:** In Fortbildungsveranstaltungen geben Sie Ihre Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit ängstlichen und behandlungsunwilligen Kindern an Kolleginnen und Kollegen weiter. Was erwartet die Teilnehmer in Ihren Seminaren außer Zaubertricks außerdem?

**Allard van Lunteren:** Es wird einen theoretischen und praktischen Teil geben, außerdem werden Marketingfragen erörtert. Während der Veranstaltung werden viele Tricks, Spielereien und kleine Neckereien innerhalb eines Workshops geübt. Zusätzlich wird Vi-

deomaterial gezeigt, welche Behandlungsabläufe zeigen. Es ist mit Sicherheit keine steife Veranstaltung, sondern eine bei der viel gelacht wird. Was im Einzelnen angeboten wird und welche Fragen noch behandelt werden, können Sie auf meiner Internetseite [www.kinderspasszahnarztschule.de](http://www.kinderspasszahnarztschule.de) nachlesen. Dort erfahren Sie auch, warum Sie Kinderspaßzahnarzt werden sollten.

**Dental Barometer:** Wann werden Sie ein nächstes Seminar anbieten?

**Allard van Lunteren:** Ich werde dieses Jahr voraussichtlich in den Städten Hamburg, Berlin, München, Heidelberg und Köln Seminare anbieten. Die genauen Termine und Orte werden noch über die Fachpresse und meine Internetseite bekanntgegeben.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr van Lunteren.

[www.kinderspasszahnarztschule.de](http://www.kinderspasszahnarztschule.de)

Anzeige

# HW